

MV AGUSTA Club Schweiz

Jahrbuch
2011





Vorwort des Präsidenten

NACHRUF

Am 17. August 2011 verstarb Claudio Castiglioni nach langer Krankheit in seiner Heimatstadt Varese. Er durfte sein Werk, die MV AGUSTA F3, noch erleben und sich kurz daran erfreuen. Das war sein letzter genialer Streich in seinem schöpferischen und abwechslungsreichen Leben.

Bei der Beerdigung in Varese überraschten mich die gesegneten Worte vom Pfarrer: „Er baute auf Erden die schönsten Motorräder, er wird sie auch im Himmel noch bauen“. Dieser Satz gesprochen in der Stille und aus dem Herzen, hat mich tief bewegt. Auch für mich war er ein Mensch mit unbegrenzten schöpferischen Fähigkeiten. Er hatte einen enormen Sinn für Schönheit, Eleganz und italienische Formen.

Wann immer er wieder ein neues Produkt, sprich die Rechte von einer neuen Motorradmarke sein Eigen nannte, wurden wunderschöne lineare Schöpfungen für die Ewigkeit geschaffen. Tausende von Motorradliebhabern traf er mit seinen Ideen direkt in die Herzen. Für diese Superlative möchte ich Ihm auf diesem Wege einen grossen Dank und meinen Respekt zollen.

Ohne Claudio Castiglioni wäre die Marke MV AGUSTA nur noch ein ruhmreicher und wohl klingender Name aus dem 20. Jahrhundert.

Seinem Sohn Giovanni, der die Nachfolge antritt, sowie der ganzen Familie wünsche ich viel Kraft und gutes erfolgreiches Gelingen.

Für mich ist ein wunderbarer Mensch mit einer erfüllten Vision: „ich möchte die schönsten Motorräder der Welt bauen“, von uns gegangen.

Ich verneige mich vor seiner Grösse.

Im November 2011

Niggi Horni, Präsident vom MV AGUSTA Club Schweiz

15. Generalversammlung

MV AGUSTA



mlung

Club Schweiz



Rest. Bären Niederbipp

60 Mitglieder unseres MV AGUSTA
Club Schweiz, gefolgt von 15 Gästen,
folgten dieses Jahr der Einladung zur
15.ten ordentlichen
Generalversammlung, welche wie
immer im Restaurant Bären in
Niderbipp stattfand





Enspante Atmosphäre

Jahresrückblick, der Präsidentenbericht, standen zur Diskussion.

Aus dem Vorstand waren keine Demissionen eingereicht. Marietta Künzi wurde als Tagespräsidentin erkoren und übernahm die Federführung bei der Neuwahl des Vorstandes;



Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Niggi Horni wurde ein feines Nachtessen serviert. Im Anschluss wurde mit der GV begonnen. Verschiedene Traktanden, wie das Jahresprogramm, der



Begrüssung und Buffet vom feinsten



alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig bestätigt. Der Vorstand setzt sich wiederum wie folgt zusammen:

Präsident: Niggi Horni, Vizepräsident: Roland Moeschlin, Kassier: Herbert Bless, Aktuarin: Edith Gafner, Beisitzer: Charly Hodel, Materialwart: Paul Kissling und Webmaster Andy Ruch. Der Kassenbericht von Herbert Bless fiel positiv aus und die beiden Revisoren Gabi Horni und Ruedi Schueler empfahlen die Decharge, welche von den Mitgliedern dann auch einstimmig erteilt wurde. In diesem Jahr mussten wir 8 Austritte zur Kenntnis nehmen und durften 14 Neumitglieder willkommen heissen. Damit stieg

die Mitgliederzahl auf 142 Personen und 5 Ehrenmitglieder. Ein Thema des Abends war das Unternehmen Horst Saiger und MACAU. Horst Saiger und Hans Mayer berichteten über Macau und zeigten einen sehr guten Trailer über das Unternehmen MV Agusta F4 und die wohl härteste Rennstrecke der Welt. Macau GP, das wohl abgefahrenste Rennen überhaupt, ein Kurs auf dem schon einige Weltmeister dankend abgelehnt haben zu fahren. Sturzräume Fehlanzeige, Mauern und Leitplanken begrenzen den Streckenverlauf



die 3 Musketiere und ihre Fans



zwischen den Häuserschluchten. Wohl eine der letzten großen Herausforderungen für jeden Rennfahrer. Dies wurde in einem Film von Jürgen Gruber, „Groox Filmproduktion“, in einem Film festgehalten. Horst Saiger stand uns dann auch noch für ein Interview zur Verfügung, welches er sehr professionell und ohne Starallüren über sich ergehen liess. Das MV AGUSTA Swiss Racing Team verlieh Horst Saiger, Daniel Leibundgut sowie Hans Mayer die Ehren-Tafel für

die Verdienste im MV AGUSTA Intercup. Max Zaugg bekam auch eine Ehren-Tafel und eine Urkunde für die erbrachte Leistung in der Klassik Szene beim VFV. Danach wurde die GV durch Niggi Horni beendet. Im Anschluss verbrachte man noch ein paar gemütliche Momente bei interessanten Diskussionen.

Andy Ruch





REINIGUNGEN AG BASEL

GLAS-UND GEBÄUDEREINIGUNG

SEIT 1969

EIDG. DIPL. GEBÄUDEREINIGER

WWW.RUDIN-REINIGUNGEN.CH | TEL. 061 313 25 55



MV AGUSTA

Basel



Im Einklang mit der Tradition der Marke MV Agusta wird der Serienproduktion der neuen F3 eine limitierte Sonderserie F3 ORO vorangestellt werden.

So perfekt kann nur eine MV Agusta sein!

Mit unzähligen Carbon- und gefrästen Aluminium -Teilen überzeugt die F3 Oro. Die MV verspricht eine exclusive Schönheit zu werden. Bei der Oro werden neben den hochwertigen Teilen, beste Komponenten von Öhlings und Brembo verbaut. Auch wird der Rahmen Tig verschweisst und die Verschalung aufwendig lackiert.

Maximal 200 Stück werden weltweit vertrieben. Dies garantiert eine langfristige Exklusivität. Die Lancierung der F3 Oro bedeutet für MV Agusta einen Neustart mit dem traditionellen 3 Zylinder der satte 138PS leistet!

MV AGUSTA Basel

MV AGUSTA Basel
Shamal Garage
Gerhard Götte
Reinacherstrasse 45
CH-4142 Münchenstein
Tel.: +41 (0)61 413 85 41
Fax: +41 (0)61 413 85 42
E-Mail: info@mvagusta-basel

Ein Besuch bei uns lohnt sich

Schauen Sie doch bereits heute bei uns herein!
Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie, sei es für einen Rundgang, sei es für eine Probefahrt oder zu einem Kaffee.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



BESUCH AN DER EICMA IN ZÜRICH

Wenn ich an die Swiss Moto in Zürich denke, kommt mir automatisch die Eicma in Milano in den Sinn. Unsere Messe hat langsam die Klasse von München, Köln oder Milano.

Es war einfach Super. Viele bekannte Gesichter konnten wir am MV AGUSTA Stand begrüßen.

Auch dieses Jahr konnten, oder mussten wir, einige alte Unikate am grossen MV- Stand zur Auflockerung präsentieren.



Ausser Moto- Guzzi war alles da, was Rang und Namen hatte. Sogar eine

Breganze SF 750 ccm haben wir gesichtet. Hoffentlich wird dieses schöne Motorrad auch produziert. Der Namen Laverda ist halt immer noch geschützt. Darum auch die

Namensgebung Breganze.

Im UG war die Präsentation von den Japan Oldies und die Sonderschau

„Isle of Man TT“. Es war wundervoll für meine verwöhnten Augen.

Klaus Nahr machte schnell von Karlsruhe einen Abstecher an die Ausstellung.

Ich war sehr überrascht, als ich ihn kommen sah.

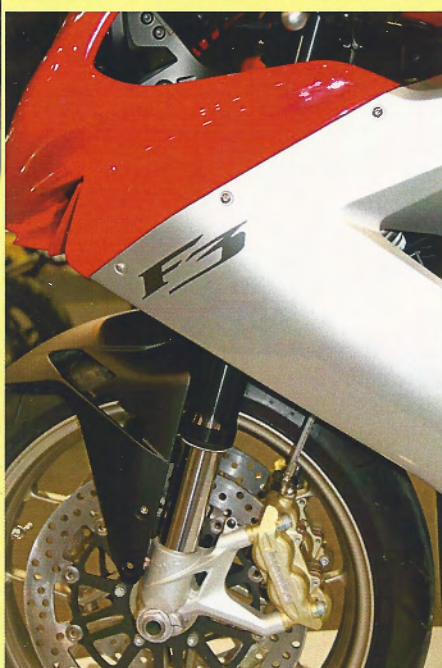
Dem Standpersonal vom MV AGUSTA Club möchte ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank für die Präsenz an Stand aussprechen. Ohne EUCH geht es wirklich nicht.

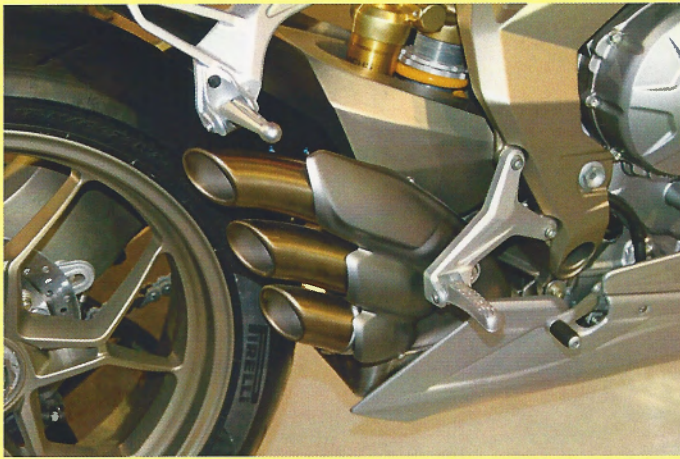
Wenn ich dann im Regen und in Schneeverwehungen, nass bis auf die Haut, am Abend nach der Messe meine MV wieder verlade, gibt es nur einen Gedanke: „nie wieder“.

Doch, jetzt sind schon zwei Tage vorbei, vielleicht mach ich es noch einmal, falls MV AGUSTA wieder unsere Hilfe bräuchte.

Niggi Horni







Vertrauen Sie den Spezialisten von Honda



Ihr Händler für eine Beratung
und eine gepflegten Service:

Neu: (vorher Erwin Naldi)

Regio Garten- und Forstgeräte GmbH

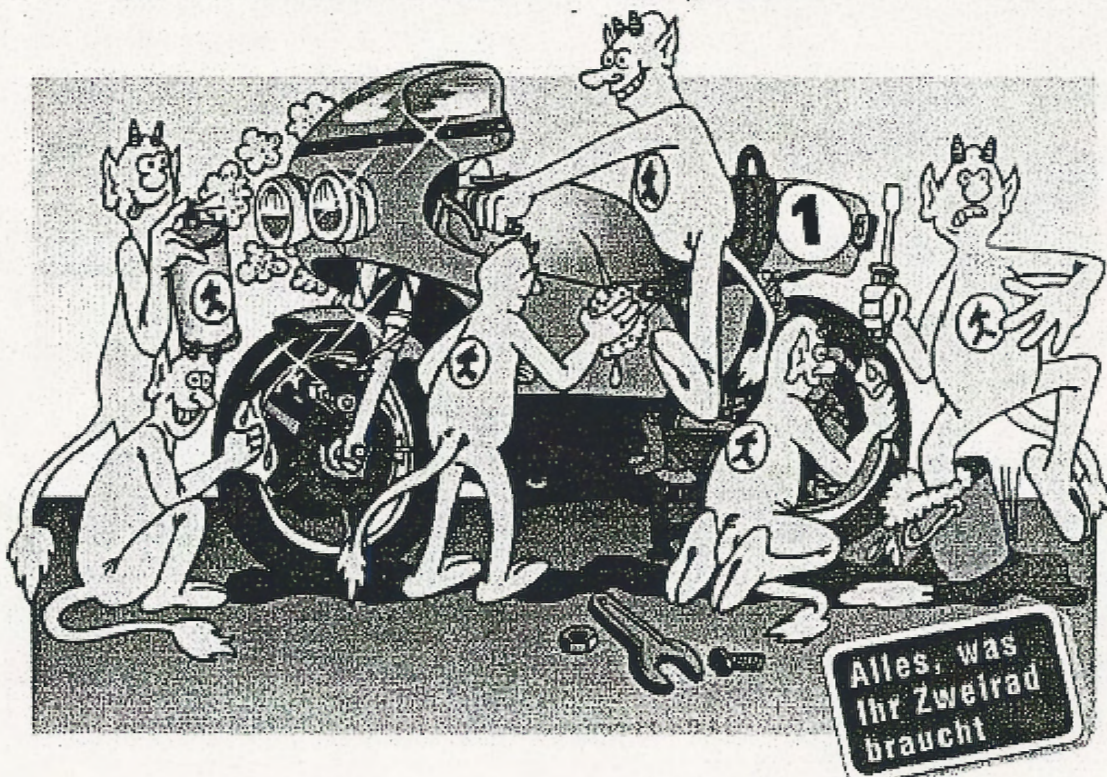
St. Jakobs-Str. 13
4132 Muttenz
061 461 33 16

Mühlemattstr. 25
4104 Oberwil
061 401 03 52

*Wir wünschen allen MV-
Mitgliedern eine gute und
unfallfreie Fahrt!*



Putzteufelswild auf die Reinigung, Pflege und den Unterhalt cooler Bike's und heisser Stühle.



Ein Möhliner Star

Rund 250 Personen an der Meisterfeier

Am Wochenende wurde der 17-jährige Möhliner Ronny Häring in seinem Dorf für die überraschende Bronze-medaille an den Schweizer Meisterschaften im Eisspeedway geehrt.

MÖHLIN. Zurückhaltend und auch etwas verlegen mischte sich Ronny Häring unter seine Fans. Hier ein Autogramm,



Pawel Strugala (links) und der Möhliner Ronny Häring zeigen stolz ihre Auszeichnungen von den Schweizer Meisterschaften. Foto: Vreni Kümmerli Ringgenberg

dort ein Lächeln für die Kamera und anschliessend ein paar Fragen beantworten – seinen Stolz auf die gezeigten Leistungen behielt er für sich. Viele Wünsche der rund 250 Besucher wurden am Wochenende vor dem Hotel Schiff von Ronny Häring erfüllt. Er machte zusammen mit seinem Team-Kollegen und Schweizer Meister Pawel Strugala beste Werbung für ihren rassigen Motorradspport. Es war sein Anlass, den Ronnys Eltern ihm zu Ehren und zur Feier des ganzen Eisspeedway-

Team Kucki organisierten.

Auf dem Platz standen die neusten Motorräder und Fahrzeuge, doch alle wurden von den beiden erfolgreichen Maschinen sowie den Pokalen von Strugala und Häring überschattet. Die 125 Kilogramm schweren, rot glänzenden Motorräder mit ihren Spikes waren die besondere Attraktion. Bei bis zu 140 km/h bohren sich diese



Spikes bei einem Rennen auf dem ovalen Rundkurs ins Eis. Der Lärm der Maschinen ist gross, das abgebrochene Eis fliegt im Rundkurs durch die Luft. Langsamer und zurückhaltender nimmt es der Möhliner Spitzenfahrer Ronny Häring im Privaten. Es sei sein erster Podestplatz überhaupt gewesen, sagt Ronny, «und der bedeutet mir viel. Ich hätte nicht gedacht, dass





FELDSCHLÖSSCHEN

Möhlhölzli

+ Ronny Häring

Flims 11. Schweizer Meisterschaft 2011 3. RANG
Eisspeedway

3. RANG Eisspeedway Schweizermeisterschaft 2011

PIRELLI

3

3



Herzliche Gratulation



ich es in meinem ersten Jahr im Eisspeedway so weit bringen würde.»

Auch Walter Hohler, Möhlin's Leiter Kultur- und Standortmarketing, zeigte sich beeindruckt von seinem erfolgreichen Mitbürger: «Wir sind alle stolz auf ihn. Das ist eine grossartige Leistung, in diesem Alter eine solche Maschine im Griff zu haben.» Ausserdem bewunderte er seine Eltern: «Ich habe selbst drei Jungs, und weiss, was



es für eine Familie bedeutet, Hobbys der Kinder zu unterstützen. Ich habe grossen Respekt.» Als Anerkennung erhielt Ronny Häring von der Gemeinde einen offiziellen Brief sowie einen finanziellen Zustupf.

Nicht nur die Gemeinde Möhlin erwies den beiden Fahrern des Kukki-Teams und seinem Trainer Arek Kucharski die Ehre, sondern auch die Seitenwagen-Fahrerin Anna Burkart



aus Leibstadt, Walter Wobmann, Präsident der Föderation der Motorradfahrer der Schweiz, Herbert Küng, Präsident Eisspeedway Flims sowie Christoph Franz, von der Fibag AG, dem Importeur Kawasaki Schweiz. Auf seinen Lorbeeren ruht sich Ronny Häring jedoch nicht aus. Die Eisspeedway-Saison ist zu Ende, nun widmet sich der Motorrad-Freak ganz dem Motocross. Sein nächstes Rennen ist am kommenden Wochenende in Willisau.

Vreni Kümmerli Ringgenberg

PM **Xeramic**[®] **MOTORCYCLE CARE**

*We Care about
Your Bike!*

Girod Produkte GmbH

Rheinfelderstrasse 4

CH-4313 Möhlin

Tel. 061 711 26 77

Fax 061 711 26 75

www.xeramic.ch

Xeramic[®]
MOTORCYCLE CARE

HONDA SEGONI SPEZIAL

Historisches Rennen der Stadt Metz

vom 21.-22.Mai 2011

Eigentlich wäre das erste Rennen vom Jahr der Kölner –Kurs, aber leider wurde er kurzfristig abgesagt bzw. nach hinten verschoben. So mussten wir uns für die Saison 2011 in Metz einfahren. Pit, Andy, Edith und ich trafen uns am Freitag am Zoll in Basel. Als wir in Metz ankamen, waren Erwin und Max bereits vor Ort. Wir stellten das Zelt auf, richteten die Werkstatt ein und halfen Edith die Küche einzurichten. Dann schnell zur Motorrad Abnahme, sodass wir es am Samstagmorgen etwas ruhiger angehen konnten.

Später kamen dann noch Melanie Ruch und Walter Öxler dazu. In der Nacht liefen wir die



Rennstrecke ab und ich war beeindruckt wie viele Kurven die ca. 3,3 km Strecke hat, da musst du wohl immer voll konzentriert sein um keinen Fehler zu machen...sie wird dir wahrscheinlich auch keinen verzeihen.

Am Samstag um 11.05 Uhr war das erste Freie Training für die U-Klasse. Andy fuhr neu in der O-Klasse (600 ccm) und Pit war Doppelstarter in der X-Klasse



(1000 ccm) und U-Klasse, sowie Walter in der W Klasse (750ccm) wie auch U Klasse. Gut sind wir die Piste vorher abgelaufen, sie ist wirklich anspruchsvoll und 20 Minuten sind dann schon eine lange Zeit mit den alten Rennern. Am Nachmittag war nochmals ein Freies Training und am Abend fand das Pflichttraining statt. Leider konnte ich das Pflichttraining nicht mehr absolvieren, da der Zylinderfuss gerissen war, somit war für mich das Rennwochenende gelaufen. Die andern waren soweit gut unterwegs. Für Melanie war es übrigens das erste 350 ccm Rennen mit der MV vom Papa. Die schweren Maschinen von Pit und Andy liefen noch nicht ganz wunschgemäss, aber um etwas Fun zu haben reichte es allemal. Zuhause kommen sie (laut Piloten) nochmals auf die „Schrauberbank“ Am Sonntagmorgen waren die

ersten Wertungsläufe, es regnete wie aus Eimern, was auch viele Stürze verursachte. Als dann der MV Racing Club Schweiz an der Reihe war, hatten sich die Regenwolken verzogen und die Piste war fast wieder trocken. Dummerweise versagte der Motor von Melanie`s Maschine und so kam ich nochmals zum Einsatz und schiebte Melanie auf der Startgerade an, so dass sie das Rennen beenden konnte. Metz ist wirklich eine Herausforderung, so viele Kurven Kurven Kurven.....

Einen speziellen Dank möchte ich Edith Gafner aussprechen, sie hatte die Küche wie immer voll im Griff. „Dankä Edith“ Ruedi Schuler



SUBARU WRX STI



WIR SCHIEBEN DIE LEISTUNGSGRENZEN

IMMER WEITER HINAUS.



Rallye Garage Müller GmbH

Baselstrasse 67

CH-4203 Grellingen

www.rallye-garage-mueller.ch

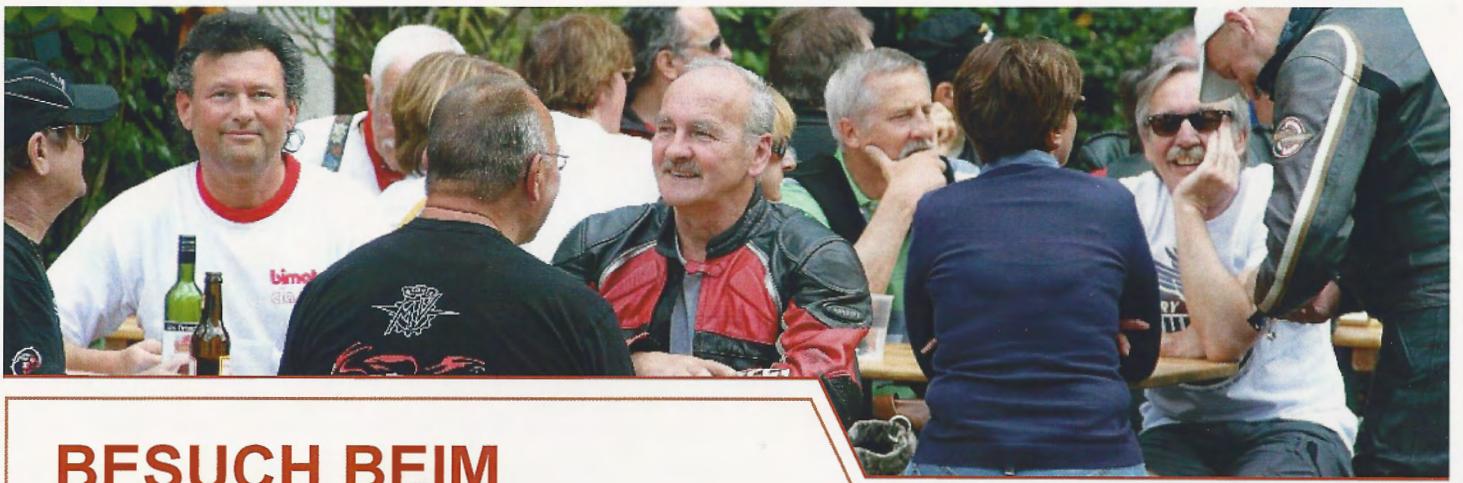
info@rallye-garage-mueller.ch

Tel. +41 (0)61 741 16 66

Fax +41 (0)61 741 24 66







BESUCH BEIM FRÜHLINGSERWACHEN 2011

Und immer, immer wieder geht die Sonne auf, wenigstens bei Ruedi Tanner in Arlesheim. Einmal mehr haben wir das schöne Töffwetter am letzten Sonntag, bei Ruedi Tanner in Arlesheim genossen. Frühlingserwachen, haben wir gefeiert. Jeder brachte seine schönste Blume aus seinem Garten mit. Es wurde bewundert, geredet, warme und kalte Speisen und Getränke eingenommen. Auch dieses Mal hat sich Ruedi und seine Helfer alle Mühe gemacht uns zu verwöhnen.



Selbstverständlich kamen auch wieder der Italo- Club und wir, der MV AGUSTA Club Schweiz als Gäste zum Treffen. Für die vielen Fotos kann und muss ich mich einmal bei Edith und bei Hätte auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Ich denke, für alle Angereisten ein voller Erfolg.

Niggi Horni



RSD Hauswartungen
Gartenstrasse 41
4132 Muttenz



Tel. 079 313 82 27
rostocker@bluewin.ch

Wir sind eine kleine – aber feine – Reinigungsfirma.

Wir empfehlen uns für:

- Hauswartungen / Rasenmähen / Winterdienst
- Wohnungsreinigungen bei Zügelterminen
- **Reinigen von Teppichböden mit Sprühextraktion-Maschine**

Zögern Sie nicht, uns bei Bedarf anzurufen oder uns ein e-mail zu senden.

Wir garantieren einwandfreie Arbeit.

Wir freuen uns auf jeden Auftrag.

RSD Hauswartungen
Robert Stocker-Dick mit aufgestelltem Team

CARROSSERIE W. STÜCKLIN

Willy Stücklin **Hofackerstrasse 51**
4132 Muttenz
Tel. 061 / 461 73 71
Fax 061 / 463 89 80

Coiffeur
Damen und Herren

DIAGONAL

Hauptstrasse 56
4132 Muttenz
Telefon 061 / 461 06 60
Inh. Beatrice Kradoifer-Dettwiler

NOVÉ MESTO

nad Vahom,
SLOVAKIA

Stadtrennen

Anlässlich eines Oldtimer Event in Navaro Italien lernte ich Peter Baláz seines Zeichen EX Weltmeister auf JAWA kennen , bei einem heiteren Gespräch hat er mich überzeugt , einmal Nach Slowakien zu kommen um Rennen zu fahren , nach langen Überlegungen , der Ort Nad Vahom ist ja nicht gleich um die Ecke , habe ich mich entschieden an diesem Stadttrennen teilzunehmen . Am 5.-7.August traten Urs Bucher und ich die lange

Speed oder Gleichmässig und natürlich mit offenen Rohren (100% Sound) .

Streckenlänge 2150m , 8m breit , 5 links , 6 Rechtskurven mitten durch die Stadt mit vielen Zuschauern , das besondere war , nur eine MV und nur zwei Schweizer im ganzen Feld , wir wurden betreut wie



Erwin und Urs und die Italiener

Reise an , mit dem GPS war es kein Problem den Ort zu finden , nach einigem hin und her fanden wir sogar das Fahrerlager , und siehe da , eingerichtet mit allem drum und dran hatten wir neben ein Paar Italiener einen Wunderbaren Platz im Schatten , immerhin hatten wir bis zu 30 Grad , gleich ging es los mit Salami und Parmaschinken inkl. Spumante offeriert von den Italiener. Papier und Maschinenabnahme ging unkompliziert und schnell , auch konnte man wählen ob



Könige und wurden Vom Stadtpräsi und Polizeikommandant in die VIPloge eingeladen zu Speis und Trank , und siehe da , sogar eine Schweizerfahne am Start . Immerhin gelang mir einen 3. Platz ausgezeichnet mit Kranz , Pokal und eine Glasvase. Fakt ist , da wieder einmal teilzunehmen , denn für mich war es ein besonderes Erlebnis Bei einem Interesse 2012 mitzumachen , bitte bei mir melden .

Erwin Naldi



Nähe von PARMA



Die Rennstrecke Novara befindet sich in der Nähe von PARMA.

Alljährlich und traditionell ist dort ein freies Rennen für Oldtimermotorräder, nur Original Renn und Strassenmotorräder zugelassen, mit grossen Erwartungen fuhren wir am 13. Mai auf diese Rennstrecke und siehe da, alles was Rang und Namen hat ist anwesend

Bei schönstem Wetter, so auf jedenfalls Freitag und Samstag am Sonntag kam der grosse Regen, trotzdem war Betrieb, und der Prominenz war es nicht zu schade auch bei < Regen

einige Runden zu drehen. Zu sehen und hören waren auch ganz alte Maschinen deren Konstruktionen einmalig sind, Technisch gab es fast alles schon einmal, nur nicht so elegant und sauber verarbeitet wie Heute, trotzdem sehr interessant bis zur Moderne.

In diesem Jahr feiert Benelli sein 100 jähriges, zu diesem Anlass hat Benelli sämtliche Modelle inkl. Rennmaschinen ausgestellt und natürlich auf dem Rundkurs präsentiert.

Zur Orientierung: MV Agusta feiert dieses Jahr seine 65 Jahre bestehen.

Meine Empfehlung: diese Veranstaltung muss man einmal erlebt haben.

Erwin Naldi

NOVARA2011

Die Rennstrecke in der Nähe von PARMA

ERWIN A. NALDI

Classic Moto Bikes
Swiss Racing Team Switzerland
Forst 96

CH-4922 Thunstetten BE

E-Mail: e.naldi@bluewin.ch

Tel: +41 79 320 21 02 - Fax: +41 62 963 15 80



Restaurant Kaffikännli
Klein aber Fein

Patria Eckert (Wirtin)
Im Brüggl 3, 4132 Muttenz

Telefon 061 461 69 66, Natel 078 684 53 49
email: eckert_patrik@hotmail.com

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 07.30-24.00 Uhr
Sonntag geschlossen

MI- TA 2011, Milano- Taranto 2011



**Fahrer, Mitglieder vom MV AGUSTA Club Schweiz:
Horni Ruedi, Krings Helmut, Moeschlin Roland,
Moeschlin Walter, Nugent Mischa, Schuler Ruedi,
Horni Niggi**

Strassen der Leidenschaft, oder die Strassen die Leiden schafft.

Das 25-jährige Jubiläum des wiederbelebten Klassikers war ein unvergessliches Erlebnis. Wir durften ein gut organisiertes Event quer durch Italien erleben. Hier ein Danke an die Organisation – grazie. Es ist bewundernswert wie die Organisation über 260 alte Motorräder, und nicht minder jüngere Piloten, durch ganz Italien (mehr oder weniger) heil ans Ziel in Taranto brachte. Vor allem die Kleinen und Kleinsten unter uns waren echt beeindruckend. Es waren viele 175cc Maschinen unterwegs die die ursprüngliche Klasse der MiTa repräsentierten.

Wahrscheinlich kennen nur wenige Italiener diese kleinen, gewunden und einsamen Strässchen von Nord nach Süd, die wir im wahrsten Sinne „erfahren“ durften. Eine „Hinterhof-Sicht“ von Italien haben wir kennen gelernt mit all den romantischen und abenteuerlichen Seiten.

Trotz allen Vorurteilen: Hitze und Nässe sind Elemente die im Süden von Italien auch am gleichen Tag vorkommen können – wir haben es erlebt!
Der Durst (ja, am Abend auch manchmal nach einem Bier) war auf dem ganzen Weg unser ständiger Begleiter. Motorradfahren bei über 35 Grad ist nicht immer einfach.





Montagsmorgen um 0.01 Uhr wurden die Kleinsten (60- 100 ccm Motorräder) auf die lange Reise geschickt. In Minutenabständen fuhren dann die Nächsten los. Nach fast 2 Stunden warten, wurden auch wir „Grossen“ auf die Strecke geschickt. Endlich, denn das lange Warten machte uns müder als die ganze Nacht durch zu fahren. In einem Höllentempo durchquerten wir die Poebene und unter anderem auch Parma. Vor allem die „Durchrasung“ von Parma ist für uns „Verkehrsregelungs-Liebhaber“ ein unvergessliches Erlebnis, da wir in einem Affenzahn einem offiziellen Auto und einer sehr alten Moto Guzzi nachrasten. Wir waren ganz einfach



um 4 Uhr morgens alleine auf der Strasse. Wie wir zusammen mit alten Gileras und Moto Guzzis um 3 Uhr morgens die romantischen kleinen Dörfchen aufrüttelten bleibt unvergesslich. Der Gedanke, dass 260 alte, super-laute Motorräder in ähnlicher Art und

Weise nachts durch die ganze Schweiz fahren würden ist für uns unvorstellbar. Spätestens nach dem 2. Halt waren die ersten Schützenpanzer mit schwerem Geschütz aufgefahren und wir wären alle für mind. 25 Jahre hinter Gitter gelandet.

Langsam wurde es wieder hell. Unterwegs wurden wir mit vielen Halte- und Zeitnehmer-Stellen etwas aufgehalten. Doch an jedem Halt wurden wir ja mit Kaffee, Mineral, Käse, Wurst und Süßigkeiten verwöhnt - also waren die vielen Stopps ok. Müde erreichen wir nach etwa 27 Std. ohne Schlaf dann doch noch unser erstes Etappenziel. Am nächsten Tag fuhren wir zügig weiter, die roten Richtungspfeile suchend, durch bis zum ersten Zeitnehmer- und Fressplatz. Voll mit Verpflegung ging die Reise nach der Pause weiter. Vorbei an einer der schönsten Rennstrecken der Welt (Mugello) sind wir zügig durch die Toskanischen Hügel gefahren. Als zweiter in der Kolonne wurde ich plötzlich überrascht - die Kurve wurde

immer wie enger. Kurz abgebremst (zum Glück ziehen die Bremsen meiner Guzzi V7 Sport nicht so arg) konnte ich mich retten. Doch mein Nachfolger (Bruder Ruedi) hatte Scheibenbremsen, die giftiger waren. In meinem Rückspiegel sah ich nur noch die gelbe Farbe von Ruedis Ducati 750 S auf der Strasse schlittern. Beim nochmaligen Blick zurück sah ich auch noch eine blaue Maschine, die auch nach einigen Metern auf der Seite endlich vor dem LKW zu halten kam. Das war mein Sohn Mischa mit einer Laverda 750 SF2, der einfach keine Alternative hatte (link LKW, rechts Leitplanke, vorne dran Onkel auf dem Hosenboden). Fazit: Noch einmal sehr viel Glück gehabt! Der Schlepperfahrer hat die Situation rechtzeitig erkannt und konnte bremsen. Vielen Dank an unseren Schutzengeln! Die Ducati wurde aufgeladen und während den nächsten Tagen wieder auf Vordermann gebracht. Mischas Laverda musste sich einer ambulanten Operation am Strassenrand unterziehen und konnte nach ca. 4 Stunden weiter fahren. Diese Verzögerung hatte wenigstens für Mischa einen kleinen Vorteil: Er



Ruedi fuhr mit der Gelassenheit eines Innerschweizers ins Ziel. Er machte alles richtig. Ruedi kämpfte in einem rasanten Finale und brachte alle hinter sich. Gratulation. So ein Gruppensieg ist nicht ohne.

Fazit: Für mich bleibt primär die megatolle Kameradschaft die wir gemeinsam erleben durften in Erinnerung –

wurde vom Regen verschont – wir nicht!
Das Regenkombi habe ich bei Mischia auf der Laverda mitgegeben und in der hektischen Situation (Unfall) auch dort belassen. Genau hier hat unser Freund Murphy wieder mal zugeschlagen und genau in dem einzigen Moment ohne Regenkombi musste es wiedereinander mega-mässig regnen. Was heisst hier Regen? Nein es war ein Wasserfall der uns urplötzlich überraschte. Sehr interessant war, wie mein mittlerweile doch 45 Jahr altes Kombi mich über 5 Min. von den eindringenden Wassermassen schützte. Dann war es aber um mich geschehen und dank dem Hotel-Föhn hatte ich am nächsten Tag ein einigermaßen trockenes Kombi. In diesem Gewitter, die Strassen voller Schlamm, musste auch Roland Moeschlin sehr hart bremsen. Leider hat es auch ihn erwischt. Bei seiner Aermacchi ging leider zu viel zu Bruch. Er fuhr danach die ganze Strecke mit dem Mechaniker- Bus mit. Auch er kann noch sehr viel mehr erzählen, halt ganz von einer anderen Warte aus.

Schnell kamen wir immer wie mehr in den Süden.
Die Vereine die die Zwischenzielen organisierten zeigten sehr grosse Gastgeber-Qualitäten. Neben den üppig gefüllten Buffets wurde uns die Wartezeit mit Vorführungen der ansässigen Folkloregruppen verkürzt. Wunderschön.
Die Gegend wurde karger, trockener und ärmer. Die Leute herzlicher. Schon interessant, wer wenig hat, gibt noch mehr - Viva Italia sud!

Ein Highlight war sicher auch die Begleitung der Motorrad-Polizei die uns in eines der Etappenziele begleitete. Dies zeigt für mich die tiefe Verwurzelung der Motorrad-Kultur und die Wertschätzung gegenüber solcher Veranstaltungen. Hier können wir in der Schweiz sicher was davon abschneiden.

Schlussendlich können wir noch eine Klüberfolg feiern! Schuler Ruedi errang den ersten Platz bei den 350-igern. Die Wettbewerber kämpften mit allen psychologischen Tricks. Doch



insbesondere zwischen den Teilnehmern unseres Klubs – so macht es Spass! Zusätzlich fand ich es wertvoll Italien aus einer völlig andern Perspektive kennen zu lernen und Motorrad-Enthusiasten aus der ganzen Welt kennen zu lernen. Kurzum: Macht auch mit – ich kann es empfehlen.
Niggi Horni



MV-Mitglieder auf Töfftour im Bundesland Salzburg und Kärnten



Bahnhofplatz 18

6440 Brunnen

+41 79 446 65 36

schulerruedi@blueswin.ch



Route 'Oesterreich' by Ruedi Schuler, seinesgleichen
Sektions-Chef MV-Club Innerschweiz
und Revisor MV-Club Schweiz!

Die Reisegruppe setzte sich wie folgt zusammen:

- | | |
|---|--------------|
| <input type="checkbox"/> Ruedi und Christine Schuler | 1 Motorrad |
| <input type="checkbox"/> Ziniker Roland und Gomes Daniela | 2 Motorräder |
| <input type="checkbox"/> Herbert Bless und Sylvia Schneiter | 1 Motorrad |
| <input type="checkbox"/> René und Bea Kradolfer | 1 Cabriolet |
| <input type="checkbox"/> Niggi und Gaby Horni | 1 Motorrad |



Die ganze Gruppe trifft sich am **Samstag, 27.8.** um 10.00 Uhr beim Grenzübergang in Feldkirch. Zum Glück wussten wir zu diesem Zeitpunkt nicht, was uns noch bevorstand auf der Route nach **Kaprun** im Bundesland Salzburg. Eines konnten wir bei der Ankunft um ca. 17.00 Uhr mit Bestimmtheit sagen „Es kann nur besser werden“. Der Kälteeinbruch und wirklich Non-Stop heftiger Regen machten uns arg zu schaffen. Zwischendurch musste Hörbi eine ‚Sack-Lärätä‘ durchführen, wenn er nicht als Motorrad-Wasserträger in die Geschichte eingehen wollte.

Kurz nach unserer Ankunft trifft auch René und Bea Kradolfer mit dem ‚Cabi‘ im Hotel ein. Das Wellness-Hotel ‚Barbarahof‘ liess uns die Strapazen schnell vergessen. Alles, wovon wir während der ‚verschifften‘ Anreise geträumt haben, konnten wir jetzt intensiv geniessen (wohlige Wärme, Apéro, Super-Nachtessen, Schlumi 1 ..2 .. 3 .. , Schlafen).

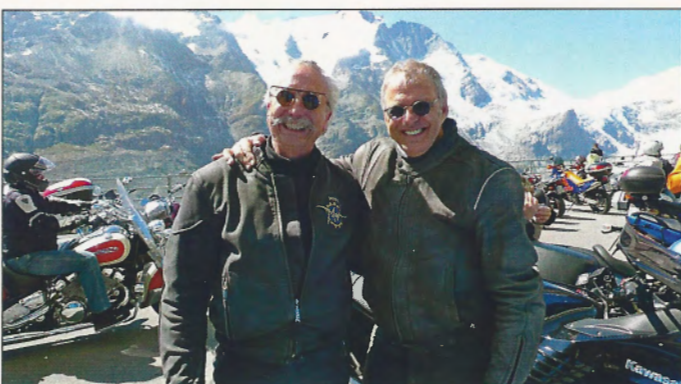
Am **Sonntag, 28.8.** ging dann das Töfffahren so richtig los. Blauer Himmel und die Berggipfel weiss gepudert, was will man mehr.



Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet starteten wir die Rundfahrt über den Felbentauern nach Lienz, dann via Iselsberg über den Grossglockner und die Edelweiss-Spitze wieder zurück nach Kaprun.



Einfach traumhaft. Einerseits die sehr guten und grosszügigen Strassen, die ein ordentliches Tempo zulassen, dann die kurvenreichen Passstrassen und natürlich die eindrücklichen Aussichtspunkte auf dem Grossglockner und der Edelweisspitze. Kulinarisch genossen wir die ersten österreichischen Spezialitäten (u.a. vor allem den ‚Kaiserschmarren‘). In Kaprun erwarteten uns dann bereits die ‚Kradi’s‘ zum obligaten Apéro. Sogar ein Obstler durfte nicht fehlen.



Bei weiterhin idealem Töffwetter organisierte Ruedi am **Montag, 29.8.** eine schöne und gemütliche Flachlandtour im Salzburgerland mit einem Mittagshalt beim sehr bekannten ‚Stanglwirt‘ in der Ortschaft Going. ‚Berühmtheit‘ hat das sehr schöne und grosszügige Restaurant vor allem auch dadurch erlangt, dass man von der Gaststube teilweise direkt in den Kuhstall sieht (und natürlich auch umgekehrt). Die Kühe können sich so auch ihre Gedanken machen?



Anschliessend hatten wir nach dem Rückkehr-Apéro noch genügend Zeit. Die einen nutzten diese zum Besuch eines ‚Fahrzeug-Museums‘, die anderen für einen Einkaufsbummel. Die gekauften Sachen waren dann auch ein abendfüllendes Thema, insbesondere der Mantel von Sylvia und dann das supergeile Rosa-Hemd von Hörbi.

Jedenfalls wurde es heute ziemlich spät. Unter dem Motto ‚man trifft sich nie mehr jünger als jetzt‘ war vor allem Ruedi kaum mehr ins Bett zu kriegen. Bekräftigt wurde er dabei insbesondere noch von Gabi. Mit gegenseitiger ‚Unterstützung‘ schafften sie es dann beide jedoch doch noch!

Am darauf folgenden Tag, **Dienstag den 30.8.**, fuhren wir an unseren neuen Standort nach St. Oswald in Kärnten, ganz in der Nähe der bekannten Ski-Weltcup-Ortschaft Bad Kleinkirchheim. Nach dem hervorragenden Hotel Barbarahof in Kaprun waren wir alle gespannt, was jetzt kommt. Die Fahrt führte uns über den Obertauern und der Turracherhöhe, wo wir am See in einem schönen Hotel eine oder mehrere Suppen zu uns nahmen, nach St. Oswald ins gleichnamige Hotel. Wir wurden nicht enttäuscht, im Gegenteil. Es wurde uns dort ein herzlicher Empfang bereitet mit einem Gratis-Apéro. Wir fühlten uns sofort wieder heimisch. Es folgte wiederum ein herrliches Nachtessen in einer super Atmosphäre.



Mittwoch, 31.8., es erwartet uns wieder ein reichhaltiges ‚Zmorgebuffet‘. Nicht nur das, man kann sogar noch verschiedene Sachen zusätzlich bestellen. Ob diverse Eierspeisen mit Speck und/oder Schinken bis hin zu Filet mit einem Prosecco. Alles was das Herz begehrt. Bei zu Beginn relativ

Mit der Region - Für die Region



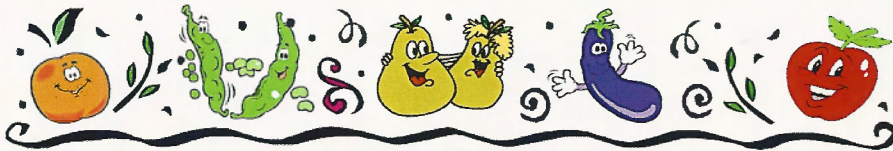
Frutservice

Früchte-und Gemüse en gros

Ihr Spezialist für:

Früchte und Gemüse aller Art!
Hiessige Saison-Gemüse täglich
frisch vom Pflanzplätz!

Direktverkauf
Lotzwiler-Gmies-Chrättli
Mo - Sa 9 - 12 Uhr



Lagerhaus Bahnhofstr. 14 4932 Lotzwil - Tel. 062 923 07 77 - Fax 062 923 35 65

Yoga Schule Maya Naldi

Dipl. Yogalehrerin SYG/BDY

Es bestehen die unterschiedlichsten Meinungen was Yoga ist.
Ein Gesundheitssystem - gut für Stressabbau - eine Art Fitness.

Die Yogalehre jedoch führt weit über diese Gesundheits- und
Beweglichkeitsaspekte hinaus.

Gesundheit, Entspannen können, Elastizität und Beweglichkeit sind
tatsächlich Früchte der Yogapraxis und die persönlichen Ziele vieler
Yoga-Praktizierender.

Hasenrainstrasse 65 "Im blauen Haus" CH-4102 Binningen Tel./Fax 061 461 55 75

Schmidholzstrasse 61 CH-4142 Münchenstein Tel./Fax 061 461 55 75

www.yogaschule-naldi.ch / info@yogaschule-naldi.ch

kühlen Temperaturen, aber schönem Wetter, fahren wir heute u.a. die schönsten Strassen Oesterreichs ab. Die Route führt uns über die Nockalm- und Villacherstrasse via die Panoramastrasse (über dem Millstätter-See) auf die Alp ‚Tschiernock‘. Das Schluss-Stück war teilweise recht anspruchsvoll mit sehr engen Wendungen. Es lohnte sich jedoch unbedingt. Bei herrlichem Wetter assen wir in einem idyllischen Restaurant auf der Alp zu Mittag. Und was assen wir? Natürlich zum wiederholten Mal ‚Wienerschnitzel‘. Die Stimmung wurde dann sogar bereits Mittags ausgelassen. Niggi (alias Nicklaus) führt uns dann nämlich sein ‚verschissenes‘ Turnerlebnis leibhaftig vor. Thema: ‚Nicklaus isch öppis passiert? Neiiiiiiii! Nicklaus, wetsch hei? Jaaaaaaaa. Ich sehe es bildlich immer noch direkt vor mir; einfach zum ‚Geuchsen‘. Zum Tagesausklang genossen wir wie üblich ein reichhaltiges und exquisites Nachtessen mit anschließendem Schlumi.



Donnerstag, 1.9., ein sehr schöner Abschlusstag in Kärnten beginnt wie immer mit einem reichhaltigen Morgenbuffet. Niggi genießt zusätzlich ein Filet mit Prosecco, wobei er vorsichtshalber den Prosecco Gabi überlässt. Er muss ja schliesslich ebenfalls noch Töfffahren. Sie besuchen heute Verwandte von Gabi in der Nähe von Klagenfurt. Die restliche Gruppe begibt sich auf eine herrliche Ausfahrt über den Wurzenpass nach Kransjska Gora in Slovenien. Bei der Zielstation im Skiweltcup erleben wir die slovenische Effizienz beim Rasenmähen!?

Nachher fahren wir über herrliche Passstrassen mit imposanten Gebirgszügen von Slovenien und Italien wieder in inzwischen ‚heimisches‘ österreichisches Gebiet und essen ... ja was denn ein Wienerschnitzel!

Rechtzeitig erreichen wir das Hotel, bevor es dann richtig zu regnen beginnt. Auch Niggi trifft kurz nachher ebenfalls noch trocken im Hotel ein.

Die meisten von uns verbringen diesen Abend noch beim ‚Wellnessen‘ in der vielseitigen und schönen Hotelanlage, bevor wir dann wieder beim Abendessen so richtig schlemmen.

Freitag, 2.9., der 1. Rückreisetag mit ca. 370 km nach Niederthai im Oetztal bei idealem Töffwetter.

Eine Superfahrt führt uns auf schnellen Ueberlandstrassen über Lienz Richtung Brixen nach Sterzing. Als Höhepunkt folgen dann der Jaufenpass (genial) und das für alle anspruchsvolle Timmelsjoch.



Langsam spüren wir die Anstrengungen und wir freuen uns auf das Hotel Falknerhof in Niederthai. Diesen Apéro haben wir uns redlich verdient und das Bier zischt nur so den Hals herunter. Am letzten gemeinsamen Abend geniessen wir nochmals ein reichhaltiges, kaltes und warmes Buffet.

Der Heimreisetag beschert uns nochmals einen sonnigen Tag. Am **Samstag, 3.9.**, fahren wir über die Silvretta-Hochalpenstrasse Richtung Schweiz.



Als krönender Abschluss kehren wir in St. Gallenkirch bei der Strudelwirtin ‚Renate‘ ein. Herrliche Kässpätzli sowie Strudel in den verschiedensten Varianten, ob mit Sahne, Vanilleeis oder –Glace usw., einfach herrlich.





René Kradolfer Garage

St. Jakob-Strasse 38
CH-4132 MuttENZ
Tel: +41 (0)61 461 73 61
Mail: rene.kradolfer@bluewin.ch

**MITSUBISHI
MOTORS**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wenn Sie kompetente Partner und Fachleute rund um das Auto suchen, dann sind Sie bei der **R.Kradolfer Garage** richtig.

Unser Betrieb ist spezialisiert auf die Bereiche Service, Neuwagen-Occasionsverkauf.

Für Biker haben wir immer günstige Winterfahrzeuge ab Motorfahrzeugkontrolle an Lager.

In allen Arbeitsbereichen verfügen wir über **grösste Fachkompetenz** und **langjährige Erfahrung** und unser Ziel ist es, für jede Aufgabe die optimale Lösung zu finden und bestmöglich umzusetzen.

Überzeugen Sie sich von unserem grossen Leistungs- und Serviceangebot und setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Der Abschied naht. Gemeinsam fahren wir noch bis zur Raststätte ‚Glernerland‘, um uns dort zu verabschieden.

Fazit

Wenn man einmal vom ersten Tag absieht, durften wir von A – Z eine gelungene und vor allem unfallfreie Reise miteinander verbringen.

Gesamt-Km von Treffpunkt zu Trennpunkt ca. 1'900; reine Fahrzeit ca. 30 Std. mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von ca. 63 Km.

Gewichtszunahme der Beteiligten durchschnittlich ca. 2,5 Kg (von mir auf alle anderen geschlossen), wobei es bei einigen vielleicht eher weniger war und ich somit ‚noch‘ mehr zugenommen hätte???

Kurz die Hotels waren demnach hervorragend mit einem Top-Essen.

Abschliessend ganz herzlichen Dank an unseren ‚Ruedi‘ für die Organisation und als amtierender Tour-Guide. Einfach Super!!

Herbert Bless



hr rickenbacher ag
 ladenbau
 gastroeinrichtung
 küchen-manufaktur

www.hrag.ch tel. 062 285 03 03
 4448 läufelfingen





Claudio Castiglioni, 64 Jahre alt und Präsident der MV Agusta Motor SpA verstarb am 17. August in Varese, Italien nach langer Krankheit.

Der Mann, der persönlich großen Anteil am Aufstieg der italienischen Motorrad-Industrie hatte und die Marken MV Agusta, Cagiva, Ducati und Husqvarna hervorbrachte, hat seinen couragierten Kampf gegen eine Krankheit verloren.

Nach seinen Erfahrungen in dem Familienbetrieb gründete Castiglioni im Jahr 1978 die Firma Cagiva, die kontinuierlich neue und innovative Motorräder entwickelte. Sie beeinflussten in den 1980er und 1990er Jahren die Entwicklungsrichtung der italienischen und internationalen Motorrad-Märkte.

Intuition, Zähigkeit und die Gabe der Vision: diese Eigenschaften brachten Claudio Castiglioni dazu, die historischen Marken wie Ducati, Husqvarna und MV Agusta zu kaufen. Durch seinen Weitblick, Fleiß, harte Arbeit und finanziellen Investitionen haben diese Marken wieder eine wichtige Rolle auf dem Zweiradmarkt eingenommen.

Claudio Castiglioni hat der Motorradszene einige der wichtigsten Motorräder beschert, die jemals gebaut wurden. Sie verkörpern Leistung, Eleganz und Stil: Cagiva Elefant und Mito, Ducati 916 und Monster sowie die MV Agusta F4 und Brutale, um nur einige zu nennen. Schließlich gestaltete die Motorradlegende die neuesten Schmuckstücke in jedem Detail, ein Beweis für seine unstillbare Leidenschaft für Motorräder: die MV Agusta Brutale F3 und 675.

Racing gehört seit jeher zu seinen größten Leidenschaften, und seine Streifzüge in den Wettbewerb waren immer von Erfolg gekrönt. Mit der Marke Cagiva kamen die Titel der World Motocross-Champion sowie wie die Triumphe im härtesten Wüstenrennen der Welt: Paris-Dakar. Auch die zahlreichen Erfolge in der 500er GP-Klasse gehen auf das Konto der Marke Cagiva. Ducati dominierte unter seiner Führung die gesamte Saison der World Superbike-Championship dank der Modelle 851 oder 916. Schließlich errang Husqvarna eine Reihe von Weltmeisterschaften in den Bereichen Enduro, Motocross und Supermoto.

Im Zentrum seines persönlichen und beruflichen Werdegangs steht MV Agusta. Diesem Unternehmen stand er mehr als 15 Jahre vor, und schuf in diesser Zeit Motorräder, die weltweit als Symbol für Stil und Exklusivität stehen. Freilich musste Castiglioni auch den zwischenzeitlichen Verkauf der Marke an Harley-Davidson miterleben.

In den MV-Agusta-Motorrädern lebt der detailversessene Castiglioni fort. Die Bikes stecken voll seiner Ideen, dem Herzblut und seiner Seele. Im vergangenen Jahr hat der Präsident die Leitung von MV Agusta an seinen Sohn Giovanni übertragen. Die Beisetzung von Claudio Castiglioni fand am Freitag, den 19. August, in der Kirche der Brunella, Via Crispi, in Varese statt.



Rolf Braun

1984 -
2010



Von einem der 1984 das Mopedfahren aufgab.

Im Sommer 1983 wurde mir meine speziell angefertigte Egli Red Baron mit 145 PS am Rad und 272 km/h schnell geklaut und kam komischerweise nie mehr zum Vorschein.

Bis 2006 sass ich auf keinem Moped mehr weil sich unter anderem mein berufliche Situation verändert hat. Im gesegneten oder verfluchten Frühling 2006 sprach mich mein damaliger Nachbar Daniel an und beklagte sich über das eigenwillige und vor dem Service nicht vorhandene sehr komische Fahreigenschaft seiner alten Honda CBR 1000 F Typ Rothmans. Natürlich hatte ich absolut keine Ausrüstung mehr weil ich diesem sehr gefährlichen Sport ☺ den Rücken zugekehrt hatte. Kurzerhand zog ich meine militärische Kopfwehgamelle ein paar Haushalt und mein Arbeitsoverall an und machte mich auf die

Fehlersuche.

Schon nach der 1. Rechtskurve stellte ich fest dass die Gabel einknickte. Es war mir sofort klar dass da das Gabeloel fehlte.

Kurz und gut, Daniel stellte mir ab sofort diese besagte Honda zu freien Verfügung vor die Haustüre. Das verschaltete Zeug sei sowieso nicht seine Welt. er fahre lieber die Schlaglochsuchgeräte (lange Gabel). Im Mai 2006 rief mich Jaques Cornu an den ich noch von ganz früher kannte an, und fragte mich ob ich nicht zufällig Lust hätte mit ihm nach Magny Cours zu kommen. So ging ich halt zu Steffi Dörflinger und kleidete mich von oben bis unten frisch ein. Ich kam mir schon komisch vor mit diesen Knieschleifer und Protektoren im Kombi.

So fuhr ich mit der Honda und einem Rucksack auf der Strasse nach Magny Cours

Hui da hatte s aber viele Leute im Hotel und alle mit Strassenmopeds. Am nächsten morgen gings auf die

Strecke. Einschreiben Gruppeneinteilung etc. Ich teilte mich bei den Tourenpiloten ein Ein paar durch seine Instruktoeren geführte Runden zeigte uns die Strecke. Irgendwann war freies Fahren angesagt und ich zog ein bisschen am Kabel. Das Teil lief gut nur rutschte es mehr als mir geheuer war. Nach den 15 Minuten freiem Fahren ging ich ahnungslos zu Jaques und erzählte ihm von meinen Herumrutschen trotz trockenem Belag. Eigentlich wollte ich heim weil ich Schiss hatte den Asphalt zu küssen. Er guckte mich an, bückte sich sah die neuen Pneu an der Honda an piff alle Herumstehenden zusammen, zeigte mit dem nackten Finger auf mich und sagte : guckt mal diesen Giel an der der fährt mit 8 jährigen Gummis herum und wundert sich warum er mehr quer als gerade fährt. ... Naja wer den Schaden hat braucht für den Spott nicht zu sorgen oder wer solche Freunde hat braucht keine Feinde.

Der dort anwesende Reifendienst versorgte mein Moped mit einem Paar Pirelli Corsa. Ei jetzt ging aber die Post ab.

So langsam kam der Spassfaktor wieder zum Vorschein. Und ich besuchte Jaques Veranstaltungen sehr oft. Habe dann aber mein Moped in mein Transporter geladen weil das Reisen so viel bequemer ist. Bin auch 2 od 3 mal auf seinen mitgebrachten Hondas u Yämis gefahren aber das war alles so filigran und die Sitzposition war wie auf dem Tank sitzen...

In Ledenon lernte ich dann Freddy Götte kennen u nahm auf dem Heimweg etwas von seinem Gepäck mit. Das war der Anfang von meiner MV AGUSTA Karriere.

Irgendwann Ende Oktober 2008 waren meine ex Frau Tina und ich zu einer Probefahrt mit einer Brutale bei der Shamal Garage verabredet. Vorher hatte ich aber noch dummen einen Fehltritt gemacht in dem ich mir eine Hyosung Supersport gekauft hatte.

Die Brutale wäre für uns 2 das Ideale Bike gewesen. Als wir zurück waren



hatte Tina die für mich verhängnisvolle Idee mit einer F4 zu fahren. In Grellingen klopfte sie mir schon an meine Kappe und deutete an ich soll anhalten. Als gehorsamer Exmann tat ich das natürlich. Sie schickte mich dann alleine die Ponyranchstrecke hoch.....

Als wir wieder wohlbehalten bei Gerhard in der Werkstatt standen empfahl mir Tina die F4 zu kaufen. Gerhard nahm Gottseidank die Hyosung an Zahlung.... Im Dezember 2008 brachte Charly das Teil dann in meine Würstlibude nach Pratteln. Ich hatte immer noch sehr



gemischte Gefühle ob ich mit diesem Teil überhaupt zurecht komme weil die gegen meine 2 Mongolenschrottis Galaxien entfernt war. So gingen dann Freddy und ich im April nach Anneau du Rhin. Im Hinterkopf hatte ich den festen Vorsatz: Wenn ich mit dem Teil nicht klar komme stelle ich sie am Abend bei Gerhard wieder hin und hänge den Helm entgeltig an Nagel. Aber weit gefehlt nach ein paar Runde mache die F4 immer mehr Spass das Handling die Sitzposition die Bremserei einfach alles war Oberaffentittengeil. Ich glaube der MV

Virus hat mich gepackt. Auf dem Heimweg hatte ich dann Freddy über meine absurden Gedanken aufgeklärt....

Die Reise an Pannoniaring zur Racing Factory stand auch auf dem Programm. So nahmen Freddy Victor und ich mit meinem Pizzablech und Gehards Anhänger den Weg nach Sarvar unter die Räder.

Am späten Nachmittag trafen wir am Pannoniaring ein und durften uns bei Matthias Pasquali in der Ducatibox installieren.

Am anderen morgen trafen wir uns wieder mit noch 4 anderen Teilnehmer in der Ducatibox. Unsere Trainer sind alles alte Ringsäue und zum Teil sogar Profikabelzieher..... So war ein Trainer und 2 Stifte ein Team. Mein Trainer hiess Ulli und war ein urchiger Oesterreicher

Als 1. hatten wir etwas Theorie und Reifenkunde. wir wurden auch aufgeklärt dass ein normaler Strassenschlappen nur sehr bedingt Rennstreckentauglich ist. Aber wir schweizer Sturböcke wollten uns selbst davon überzeugen. So fuhren wir das Rollout mit unseren Rillenfinken. Das Rollout war so schnell wie das freie Fahren bei Jaques Cornu.....

Wir konnten zusehen wie unsere Pneus an Profil und Haftung verloren. Die Gummis wurden blau, waren auf der Seite abgefressen und aufgerissen und wir wurden bleich. So rüsteten wir auf Slicks und Reifenwärmer um. Das Fahrwerk wurde auch der Strecke angepasst und schon waren wir um einiges schneller auf dem Ring.

Die Umrüsterei hat sich also bezahlt gemacht.

Am 3. Tag mussten wir 3 am 2 Stundenrennen teilnehmen, Das war ein Gaudi. Richtige Rennatmosphäre, mit allem pipapo Matthias war der Teammanager und wir die Piloten. Die Stints wurden so aufgeteilt dass jeder gleich lange fahren konnte. Zum Glück war ich der letzte von uns 3 auf der Strecke denn in der 2. letzten Runde schmiss ich mein Moped in die Botanik. Ich nix sie total kaputt...

Nach dem der Rest der Spaghettibombe und ich wieder bei Matthias in der Ducatibox abgeliefert wurde packte wir unsere 7 Sachen in den Iveco und Trailer fuhren ins Hotel zurück um am anderen morgen ausgeschlafen die Heimfahrt antreten zu können.

Während der Fahrt gingen mir nur 2 Gedanken unter den Haaren durch aufhören weitermachen aufhören weitermachen aufhören weitermachen.....

Es war ja auch eine finanzielle Frage.... Plötzlich sagte Freddy zu mir er hätte da eine fast neue 312 RR die mir Gerhard sicher zu einem guten Preis verkaufen würde. Wir wurden uns ganz schnell handelseinig.

So wurde ich stolzer Besitzer einer 312 RR mit Strassenzulassung. Kaum hatte Charly den Töff bei mir abgeladen demontierte ich auch schon alle normalen Teile und baute alles auf Racetrack um.

Die 1. grosse Probefahrt war wieder auf dem Pannoniaring. Für die alte F4 hatte ich bei Matthias vor dem Abflug noch einen hinteren Oehlins Stossdämpfersatz bestellt.

Der Umbau und die Fahrwerkseinstellung machten sich mit ca 3 Sekunden bemerkbar und der Pneuverschleiss wurde auch geringer. Ich spulte mein übliches Jahresprogramm ab, jeden Monat für ein paar Tage irgendwo am Kabel ziehen.

In Ledenon ist es mir nach dem sagenhaften Mittagsfrass in der Kantine so schlecht geworden dass es mir nach ein paar Runden nicht mehr gereicht hat an die Box zu fahren um die Kappe abzuziehen. So füllte ich halt recht widerwillig den Helm während dem Fahren in die Boxengasse mit Spaghetti. Nach dem ich den Helm ausgewaschen und die MV abgewaschen hatte gings nach einem Schluck Cola wieder auf die Piste zurück.

So lernte ich am Jahresende 2009/2010 in Jerez René Leitner kennen. Er WAR ein absoluter MV Fan, hatte eine Tamburrini und eine 312 RR. Leider hatte mit beiden in den ersten paar Monaten viele technische Probleme und 2 x Motorschaden. Die Tamburrini steht nun aufgebahrt im original Zustand in seinem Wohnzimmer und die 312 RR hat er verkauft resp, verschenkt. Er hätte noch einige Teile meint er, z.B. Kohlefaserräder mit

Wavebremscheiben ungebraucht u original verpackt sowie eine spezielle Auspuffanlage ein Selbsttragendes Heck und eine komplette Magura Hebeleier mit einem zentralen Zylinder Er hat mir alles für ein Apfel und ein Ei überlassen. Die einzige Bedingung war dass ich es bei ihm abholte und es nur



für mich selbst benütze.

So trafen wir uns an einem Sonntag im März 2010 in der Nähe von Baden Baden. Kaum mit dem Zeug zu Hause ging die Umbauerei wieder los, denn die 1. Probefahrt war im April in Anneau du Rhin angesagt. Das Resultat war überraschend gut das Handling der Sound sowie die Bremserei war meiner Meinung nach deutlich besser als vorher. Der gute Nebeneffekt war dass ich die original Räder mit Regengummis bestücken konnte. Ich hatte nämlich in Jerez und Portimao gelernt mit Regenpneu zu fahren und Spass daran gefunden.



Nur mit dem ganz schnellen Fahren hapert es noch etwas, aber ich bin auf der Suche warum.

Am 2 Stunden Rennen auf dem Pannoniaring im Mai 2010 wurden unser ungarischer Trainer, Rolli und ich 4te.

Was mir immer noch zu schaffen macht ist der Wechsel vom alten auf den neuen Fahrstil. Den theoretischen Ablauf habe ich im Kopf aber mit der Umsetzung klappt es nicht so ganz. Ich besuchte monatlich diverse Veranstaltungen mit Jaques Cornu und Speer Racing um daran zu arbeiten. Da es aber bei fast allen

europäischen Veranstalter nur freies Fahren oder Sicherheitstrainings gibt habe ich beschlossen mich bei der Superbike Racing Schule von Keith Code wieder anzumelden um Level 3+ 4 zu absolvieren.

Gesagt getan, da keiner meiner 3 anderen MV Kumpels Zeit hatte mich zu begleiten, zog ich halt alleine los. Meine bescheidene Absteige war das MGM mit lächerlichen 5500 Zimmer 5 Nächte 300 \$....

Und es hat sich gelohnt. Ich hatte einen sehr fachkundigen Trainer der in der USA Meisterschaft in den Top 10 für.....Leider oder wie auch immer hat

das Wetter nicht ganz so mitgespielt. Am Freitag lag ich noch am Pool bei 22° und am Samstagmorgen hats geregnet bei 12°

.In den USA fährt man einfach nicht wenn es regnet. Als es aufhörte kam eine riesige Trocknungsmaschine und blies die Strecke trocken, So etwas sollte bei uns auch geben, dann brauchen wir keine Regengummis mehr.

Wir feilten an meiner Sitzposition herum bis mir der Nacken weh tat. Da wir ja an beiden Tagen 1 x 2 Runden mit dem Kamerabike fahren müssen kann man die Fehler ganz genau analysieren und versuchen zu verbessern.

Je nach Uebung (Drill) fährt jeder Schüler verschiedene Modis. 3. + 4. Gang ohne bremsen oder mit hart bremsen. Regenmodus oder Sportmodus je nach Drill. Die Streckenposten sind übrigens so genau instruiert dass wenn man nicht bremsen darf und sie dich beim bremsen sehen du sofort die blaue Flagge bekommst. Ueberholst Du deine Kollegen etwas zu nah (2m Abstand muss man einhalten) so bekommst du die schwarze Flagge. Ich hab sie nur 2 x gesehen.

Am Sonntagabend hatten wir wieder das Abschlussbriefing und unsere Wege trennten sich.

Ich werde nächstes Jahr wieder hingehen um mein Fahrstil noch mehr zu verbessern..... Und das obwohl ich eigentlich das Mopedfahren aufgab und NUR eine blöde Probefahrt machen musste.

Aber ich bereue nur dass ich nicht von Anfang an mein Traumtöff zugelegt hatte sondern 5 Jahre lang mit Mongolenschrott die Rennstrecken unsicher machte.

Zimmer 5 Nächte 300 \$....

Und es hat sich gelohnt. Ich hatte

einen sehr fachkundigen Trainer der in der USA Meisterschaft in den Top 10 für.....Leider oder wie auch immer hat das Wetter nicht ganz so mitgespielt. Am Freitag lag ich noch am Pool bei 22° und am Samstagmorgen hats geregnet bei 12° .In den USA fährt man einfach nicht wenn es regnet. Als es aufhörte kam eine riesige Trocknungsmaschine und blies die Strecke trocken, So etwas sollte bei uns auch geben, dann brauchen wir keine Regengummis mehr.

Wir feilten an meiner Sitzposition herum bis mir der Nacken weh tat. Da wir ja an beiden Tagen 1 x 2 Runden mit dem Kamerabike fahren müssen kann man die Fehler ganz genau analysieren und versuchen zu verbessern.

Je nach Uebung (Drill) fährt jeder Schüler verschiedene Modis. 3. + 4. Gang ohne bremsen oder mit hart bremsen. Regenmodus oder Sportmodus je nach Drill. Die Streckenposten sind übrigens so genau instruiert dass wenn man nicht bremsen darf und sie dich beim bremsen sehen du sofort die blaue Flagge bekommst. Ueberholst Du deine Kollegen etwas zu nah (2m Abstand muss man einhalten) so bekommst du die schwarze Flagge. Ich hab sie nur 2 x gesehen.

Am Sonntagabend hatten wir wieder das Abschlussbriefing und unsere Wege trennten sich.

Ich werde nächstes Jahr wieder hingehen um mein Fahrstil noch mehr zu verbessern..... Und das obwohl ich eigentlich das Mopedfahren aufgab und NUR eine blöde Probefahrt machen musste.

Aber ich bereue nur dass ich nicht von Anfang an mein Traumtöff zugelegt hatte sondern 5 Jahre lang mit Mongolenschrott die Rennstrecken unsicher machte.

Rolf Braun



RB
YACHTING

Phone +41 (0)61 821 60 10
Fax +41 (0)61 821 60 13

Güterstrasse 74
CH-4133 Pratteln

Rolf Braun
Mobil +41 (0)76 570 37 21
info@rbjaching.com

Güterstrasse 74
CH-4133 Pratteln

Phone +41 (0)61 821 60 10
Fax +41 (0)61 821 60 13
www.rbyachting.com

S.B.K.
telefon runo läser

Rapperswilerstr. 41
CH-8620 Wetzikon

Tel. 044 932 66 55
Fax 044 972 16 55

info@sbk-motos.ch
www.sbk-motos.ch
www.mvagusta-zo.ch

MOTOS GmbH



Offizielle MV Agusta-, Suzuki- und Husqvarna-Vertretung

22. Internationales MV AGUSTA

auf Schloss Rheinfels 65 JAHRE MV AGUSTA



Aus tradition organisiert der MV AGUSTA Club Deutschland sein Treffen an einem Historischem Ort, diesmal wieder auf einer Burganlage Rheinfels an der Loreley, mit grossem Erfolg. Freitag über Mittag reisten wir auf der Burg an, und siehe da, wir wahren nicht die ersten, Matthias Schuhmacher der das Treffen mit seinen Helfer organisiert hat sowie Utz Raabe mit seiner Michi sind vor Ort und fleissig am arbeiten, dabei kann man nur staunen, wie viele Helfer immer zusammen kommen und tatkräftig Hand anlegen, ein grosses Kompliment von meiner seihite. Der Wettergott hat es wieder mal gut gemeint, dank diesem sind natürlich viele MV Freunde schon am Freitag angereist, nach vielem Gerede und Wiedersehen alter Clubkameraden ging es um 19 Uhr auf ein Extraboot zu einer herrlichen Rheinfahrt, mit einem herrlichen Buffet endete die Schifffahrt cirka um 23 Uhr.



Samstagmorgen 10 Uhr wurde eine Motorradausfahrt cirka 65 km organisiert, wer nicht mitfahren konnte, durfte an einer Schlossführung teilnehmen. Viele Promis wurden eingeladen, unter anderem aus Italien L. Castelli mit seiner 350er 6 Zylinder und einer 500er 3 Zylinder, immer wieder zur freute der anwesenden brachte er seine 6 Zylinder zum laufen. Dabei immer wieder die 3 Japaner die den meisten von uns bekannt sein dürften, sogar ein Australier war dabei, und natürlich unsere Schweizerdelegation,

Treffen in St. Goar am Rhein



mit dabei, Walter und Erna Möeschlin, Roland Möeschlin, Vera und René Aufranc, René Brandenberger, Heidi und Beat Ruch, Urs Bucher, Malte Dollinger mit Sohn, Erwin Naldi und Bimota Hätte (leider noch kein Clubmitglied) macht aber immer gute Föteli. Samstag, ein Tag wie aus dem Bilderbuch und nach meiner Schätzung cirka 150 MV's aller Gattungen und Couleur, ein hervorragendes Bild bot das kommen und gehen vieler Besucher. Am Abend wurde zum Galadinner geladen, und zum erstaunen im Grössten Schloss Gewölbekeller Europas, auf schön dekorierten Tischen wurde diesmal ein sehr gutes Essen serviert also kein Stress, nach vielen Ehrungen und Ehrungen und Ehrungen durch den Präsidenten Joachim Kuschewski ging ein gemütlicher schöner Abend zu Ende und freute sich auf Sonntag. Wie gewohnt

*am Sonntag die Demoläufe auf einem abgesperrten grossen Parkplatz in St Goar direkt am Rhein, alle die da wollten, konnte ihre Runden drehen, dabei natürlich die 6 Zylinder gefahren von Bonera, der Sound der 6 Zylinder MV wird noch lange über S. Goar liegen, und mancher Spaziergänger sicher in Gedanken, ach die verrückten Töffheini. Um cirka 16 Uhr wurde die Übung abgebrochen und man ging allesamt zufrieden nach Hause. Im ganzen ein wunderbares Wochenende das uns sicher in guter Erinnerung bleiben dürfte, bei einem guten Eis direkt am Rhein liessen wir es uns noch wohl ergehen.
Erwin NALDI*

Marietta J. Künzi - Marquees Gymnastiklehrerin

Bewegung erhalten, verbessern, bewusst erleben.
Gleichgewicht, Muskelstärkung, Mobilität, Entspannung.
Kleine Gruppen (<4 Pers.), Einzelunterricht.

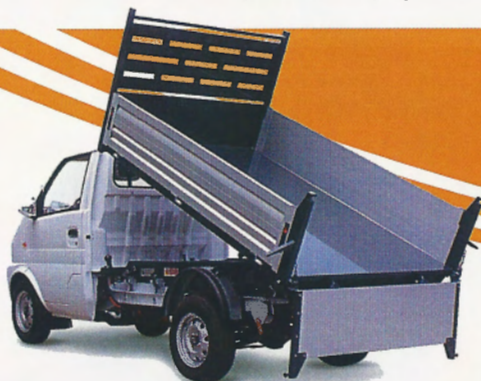
Studio: Schmiedgasse 52 / 3. Stk., 4125 Riehen
Anmeldung unter 079 640 01 18

Rallye Garage Müller GmbH

Ihr Partner für das Gewerbe
und Kommunalwesen



In Italien schon längst berühmt, schafften die Kleintransporter von VEM erst 2009 den Sprung über die Schweizer Grenze. Seit damals wurden die günstigen und praktischen Allrounder für Gemeinden und Gewerbe immer beliebter. Der berühmte Alleskönner aus Italien. VEM gibt's mit Unterschiedlichsten Aufbauten. Auch mit 4x4, Elektro-,Hybrid- oder Gasantrieb.



Rallye Garage Müller GmbH

Baselstrasse 67

4203 Grellingen

www.rallye-garage-mueller.ch

info@rallye-garage-mueller.ch

061 741 16 66





16. Jahrestreffen vom MV AGUSTA Club Schweiz in Sissach, bei Rosi und Roland Moeschlin vom 08. und 09. Oktober 2011

Wir alle hofften auf ein schönes warmes trockenes Wochenende im Oktober. Halt eben einen schönen Altweiber Herbst. Der Oktober kann wirklich sehr golden sein. Bis auf den Freitag vor dem Treffen hat unser Wetterwunsch stand gehalten. Doch auf den Samstag-Morgen kehrte das laue, sonnig warme in kaltes, nasses mit Hagelschauern durchzogenes Wetter.

Von Basel aus ist es ja nicht weit. Also fuhr ich mit meiner F4, gut eingepackt Richtung Sissach zu Moeschlins. Der Regen prasselte mir auf die



Arme und den Rest meines Muskulösen, durchtrainierten Körper. Mein Gesicht lächelte. In meinem Kopf denkts, „Du bist nicht ganz gebacken, nur wegen dem Jahrestreffen tust du dir das an!!“ Der Gedanke wärmte mich etwas, als Präsi musst du einfach mit dem Motorrad ans Schweizer Jahrestreffen fahren. Es könnte ja trotz dem miserablen nassen Wintertag einer auf die absurde Idee



kommen und die von mir organisierte Ausfahrt mit dem Motorrad bestreiten. Ich war bereit. Zum Glück war ich mit diesem Gedanken alleine. Viele hatten ihre Maschinen auf dem Hänger mitgebracht. (Vor allem wieder einmal mehr unsere Freunde aus dem näheren und hohen Norden.

René Kradolfer hatte seinen Bus schnell voll. (übrigens auch von ihm gesponsert) Viele PWs wurden mit Mitglieder und Angehörigen bepackt. Die Reise ging nach Seewen. Das Musikautomatenmuseum und den Kaffee mit Kuchen warten auf uns. Zwei Gruppen wurden von gut ausgebildeten Hostessen durch die

Musikautomatenjahrhunderte geführt. Die passenden Geschichten zu den jeweiligen Automaten waren sehr malerisch und fesselnd erzählt. Es war einfach super. Dem Museumspersonal auf diesem Wege ein grosses Dankeschön.

Wieder zurück bei Rosi und Roland genossen wir den Apero und die verschiedenen Diskussionsrunden.

Um 19.00 Uhr wechselten wir die Räumlichkeiten und durften im warmen, behaglichem Restaurant zur Sonne ausgezeichnetes Essen und Service geniessen. Die Gäste sowie die „Einheimischen“ fühlten sich sehr wohl und dem entsprechend ausgelassen war die Stimmung. Ich denke an diesem

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN



Samstag- Abend konnten alle gut schlafen. Vielleicht hat noch jemand von einer schönen Töffahrt durchs schöne Baselland geträumt.

Am Sonntag- Morgen so gegen 11.00 Uhr trafen sich alle wieder in unserem Holzschuppen bei Moeschlin um das gut und reichlich aufgetischte Katerfrühstück zu geniessen.

Sogar die Sonne wurde immer wie stärker, als könnte sie sich an den nun strahlenden Gesichtern, der immer noch frierenden Gästen, erfreuen.

Es kamen doch noch einige Mitglieder aus der näheren Umgebung mit dem eigenen Motorrad.

Beim schreiben muss ich etwas stolz gestehen: Es war ein kleines, kaltes, doch sehr familiäres Schweizer MV AGUSTA Club Treffen.

Abschliessend noch ein grosses Dankeschön an unser Wirte- und Gastgeberhepaar.

Niggi Horni



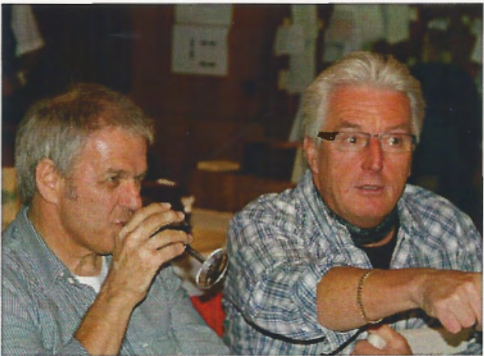
Album-16.Jahrestreffen MV AGUSTA Club Schweiz

in Sissach, bei Rosi und Roland Moeschlin vom 08. und 09. Oktober 2011



Album-16. Jahrestreffen MV AGUSTA Club Schweiz

In Sissach, bei Rosi und Roland Moeschlin vom 08. und 09. Oktober 2011



Bericht über die Rennsaison vom VFV (Veteranen-Fahrzeug-Verband-Deutschland).

An den Rennen nahmen Fahrer aus verschiedenen Nationen sowie vom MV-Agusta-Club-Schweiz und vom Schweizerischen Veteranenclub FHRM teil,

Sinn der Gleichmässigkeitsläufe ist es, Renn- und Supersportmotorräder sowie historische Eigenbaumaschinen aus der ehemaligen Sport- und Rennszene in zeitgemässer Form einzusetzen und vorzuführen. Darüber hinaus wird Eigenbaumaschinen, welche mit historischer Technik neu aufgebaut wurden (Clubsportklassen) in gleicher Weise eine Fahrmöglichkeit geboten. Der grosse Vorteil, bei VFV-Rennen mitzumachen ist der, dass die meisten Veranstaltungen auf offiziellen Rundstrecken oder Flugplätzen gefahren werden. Im Jahr 2011 zählten 10 Rennen, in denen um Punkte für die Deutsche Meisterschaft gekämpft wurde.

Der Auftakt der deutschen Meisterschaft fand am 21./22. Mai 2011 auf einem ehemaligen Nato-Flugplatzgelände in der Nähe von Metz/FR, welches zu einer Rundstrecke umgebaut wurde, statt. Die fahrerisch anspruchsvolle Strecke von 3,3 km Länge weist eine Höhendifferenz von ca 50 Metern auf. Gemeldet waren 193 Motorräder, davon 38 Gespanne. Unter den Fahrern waren auch zahlreiche Schweizer. Mit Sonne am Samstag und trotz Regen am Sonntag waren sich alle Beteiligten einig, dass der Grosse Preis von Metz als fester Bestandteil in die VFV-Serie aufgenommen wird.



Kurvenreiche Fahrerstrecke in Metz!

Das zweite Rennen fand am Pfingstmontag auf dem Nürburgring statt unter dem Namen "Kölner Kurs". Da die Veranstaltung nur an einem Tag durchgeführt werden musste, hatten wir ein volles Programm zu bewältigen: Ein Trainings-inkl. Qualilauflauf und zwei Rennläufe. Das Eifelwetter mit ca 10° C und starken Windböen brachte uns nicht zum Schwitzen. Für die Veranstalter war es eine grosse Herausforderung, die Rennläufe mit 300 Fahrern aus dem In- und Ausland, durchzubringen. Alle Fahrer hoffen, dass der Nürburgring 2012 unter dem Patronat Kölner Kurs bezahlbar bleibt und dieser Anlass in der Eifel mit einer mehr als 20jährigen Tradition weiterhin durchgeführt werden kann.



Wir sind startbereit!!



Verpflegung aus der Werkzeugkiste vor der Boxe.

Die dritte Veranstaltung auf dem Flugplatz Dahlemer Binz, 40 km vom Nürburgring entfernt, auf dem die Freizeit mit Fliegern, 2- und 4-rädrigen Fahrzeugen verbracht wird, organisierte der VFV einen weiteren Meisterschaftslauf. Mit einer Streckenlänge von 2'200 Metern und einigen eingebauten Schikanen war der Kurs sehr schnell. Das Rahmenprogramm mit GP-Maschinen, Ducati- und Yamaha-Cup war sehr interessant. Wir vom VFV führen ein freies Training, ein Zeittraining und zwei Wertungsläufe. Eine schöne Veranstaltung, die hoffentlich auch nächstes Jahr wieder durchgeführt werden kann.



Dahlemer Binz! Auf dem Weg zum Start. Uwe Schneider und Max Zaugg.



ROBICARS

R. Leupi

Service und Reparaturen
alle Marken

Hardmattstrasse 10
4133 Pratteln

Telefon: 061 692 62 62
Fax: 061 683 82 68
E-Mail: robicars@bluewin.ch





Der Yamaha-Pilot Uwe Schneider fühlt sich offensichtlich auch auf einer MV wohl!

Der vierte Fixpunkt im Jahreskalender war das Zusammentreffen von historischen Motorsportserien anlässlich des Prinzenpark Revival in Oschersleben. Der mehrfache deutsche Gespannmeister Ralph Bohnhorst (Boni) schaffte es, mehrere historische Motorsportserien an einem Wochenende zu vereinen, was für die Zuschauer ein abwechslungsreiches und interessantes Programm versprach. Neben unseren VFV-Läufen fuhren GP-Maschinen und IHRO I Klasse mit den beiden Schweizer Fahrern Glauser Ives und Blanchard Daniel ein erfolgreiches Rennen.



Rennleiter Joachim Grabietz und Iris Bonow gratulieren zum Sieg!

Hockenheim Classics, ein weiteres highlight Im Jahreskalender des Veteranensport, wurde am 3. und 4. September durchgeführt. Es ist eine der best besuchten Veranstaltung mit 280 Motorrädern und 65 Gespannen, darunter auch sehr viele Schweizer Teilnehmer. Hockenheim Classic Grand Prix ist eine bestens organisierte Veranstaltung für zwei-, drei- und 4-rädrige Fahrzeuge. Vom alten F 1 Maserati F 250, Canam-Sportwagen, 500-Cooper sowie alten Grandprix-Maschinen war alles vertreten. Dementsprechend war auch der Publikumsauflauf. Mit 36 °C im Schatten am Samstag und schwülen Temperaturen am Sonntag ging ein Super-Wochenende zu Ende.



Uwe Schneider, Max Zaugg und Stefan Otto vor dem Start.



Einfahrt zum Vorstart Hockenheim 2011.

Mit dem Jan Wellem-Pokal am 9.-11. September auf dem Nürburgring ging die Meisterschaft zu Ende. Ein fantastisches Rahmenprogramm vermochte die zahlreichen Zuschauer zu begeistern.

Für uns Motorrad-Fahrer fiel das erste Training buchstäblich ins Wasser, da ein grosses Regengebiet über die Eifel zog. Dafür wurden wir am Samstag und Sonntag entschädigt mit wunderschönem sonnigen Wetter, und wir konnten unsere beiden Wertungsläufe trocken bestreiten.



Siegerehrung Nürburgring, 1. Uwe Schneider, 2. Max Zaugg

Für mich war 2011 eine gute und erfolgreiche Saison. Nach 10 Rennen in der Klasse 350 ccm mit insgesamt zwei Siegen und zwei zweiten Plätzen sowie weiteren Klassierungen in den Top-Ten erreichte ich den zweiten Gesamtrang in der Deutschen VFV-Meisterschaft 2011.



Meisterfeier in Schotten zum Abschluss der Saison!

1. Rang: Uwe Schneider, 2. Max Zaugg, 3. Willy Amthor

Motorsport unter Freunden auf ihren Oldtimer Fahrzeugen nimmt immer mehr zu und lässt sich auch durch Krisenjahre nicht beeinflussen. Zur Abschlussfeier in Schotten war die Festhalle bis auf den letzten Stuhl besetzt. Das Nachtessen, bestehend aus einem reichlich gedeckten Buffet, war wie alle Jahre eine Augenweide und hervorragend zubereitet. Die Pokalübergabe wurde wie immer von Joachim Grabietz durchgeführt. Für jeden Teilnehmer, der die Bühne betrat, um den Pokal in Empfang zu nehmen, hatte er einen passenden Kommentar und Spruch bereit. Mit Musik und fröhlichem Zusammensein ging dieser Abend und somit die Saison 2011 zu Ende.

2. November 2011 Max Zaugg, MV-Agusta-Club-Schweiz



Impressum:

Herausgeber
MV AGUSTA Club Schweiz
Niggi Horni
Müschweg 2b
CH-4226 Breitenbach

Ausgabe **Nr. 5/2011**

Konzept, Layout & Satz
Andy Ruch

Bildnachweis

Privat von MV AGUSTA Club Schweiz Mitgliedern:
Edith Gafner, Denis Witschel, Schueler Ruedi, Erwin Naldi, Max Zaugg, Roland & Rosi Moeschlin,
Herbert Bless, Rolf Braun, Moto It., Andy Ruch.

Textnachweis

Edith Gafner, Vreni Kümmerli Ringgenberg, Niggi Horni, Erwin Naldi, Ruedi Schueler, Max Zaugg,
Herbert Bless, Felix Böppe, Rolf Braun, Andy Ruch.

Technische Unterstützung

Vielen Dank an Felix Zahnd und Marc Petitjean für die Technische Unterstützung und Beratung.

Drucktechnik

Buysite AG
Claragraben 39
Postfach
CH-4005 Basel
www.buysite.ch

